

und ich pfeifen dazu, denn am Ende kann Marie doch noch besser pfeifen als fingen.

Donnerstag theilten wir den Pastorskindern unsere Freude mit. „Ihr bittet uns doch auch?“ fragten sie. Das war ja selbstverständlich. Da wir so ermahnt waren, ermahnten wir wieder: „Lernt nur gut, und paßt auf, damit es nicht heißt, daß wir nichts als Vogelschießen im Sinne haben.“ Wir gelobten uns gegenseitig, verdoppelt fleißig und aufmerksam sein zu wollen. Herr Roth, dem wir es mittheilten, lachte herzlich und sagte: „O, ich muß mitschießen! das war früher mein Lieblingsvergnügen; ich muß probieren, ob noch etwas von der Kindernatur in mir ist.“

Freitag. Wir haben in aller Eile einen neuen Anzug für Christian bestellt. Es ist ein alter Schneider im Dorfe, der ganz gut arbeitet; die Jacke und die Unausprechlichen schenken Wilhelm und ich, Marie giebt die Handschuh und Tante Susanne die Weste. Er wird aussehen wie ein Prinz. Marie gab ihm täglich Tanzunterricht in der Allee; man hörte schon immer von weitem: